

Hochleistungskultur der heimlichen Meister

Bestsellerautor Hermann Simon analysiert auf dem Erich-Gutenberg-Forum ökonomische Erfolgsfaktoren

VON HARTMUT BRAUN

■ Herford. Er garantiert volle Säle und ein andächtig lauschendes Publikum: Hermann Simon, Ex-Hochschullehrer, Kolumnist, Bestseller-Autor und nach eigenen Angaben mit seiner Beratungsfirma Weltmarktführer für Preisbildungs-Beratung, zählt in der Wirtschaft zu den viel bewunderten Management-Vordenkern. Die Erich-Gutenberg-Gesellschaft holte ihn jetzt nach Herford in die Sparkasse, wo er vor ausverkauftem Haus sein Wissen über die heimlichen Champions der Weltwirtschaft ausbreitete.

„Sie machen so ziemlich alles anders als es die Management-Gurus lehren und wie es Großunternehmen praktizieren“, sagt Professor Simon über die Manager und Inhaber jener Unternehmen, die auf ihren Märkten zu den Besten der Welt gehören, gut verdienen, viele neue Jobs schaffen, aber einer breiten Öffentlichkeit meist unbekannt sind.

Er war es, der vor zehn Jahren den Begriff „hidden champions“ (Deutsch: verborgene Meister) prägte und zum Ehrentitel in der Welt der Wirtschaft machte.

In Herford fasste er seine jüngsten Studien über ihre „Erfolgsstrategien“ zusammen: Sie konzentrieren sich auf einen strikt definierten Markt, setzen sich atemberaubend anspruchsvolle Ziele, investieren viel in die Forschung, achten auf eine hohe Selbstermachungs-Quote und vermeiden Outsourcing.

Der Konkurrenz begegnen sie



Champions von morgen: Die neuen Gutenberg-Stipendiaten (Miao Li aus China (l.), Matthias Bahn (3.v.l.) und Vanessa Vogel (5.v.l.) nehmen die Glückwünsche von (v.l.) Vorsitzender Dr. Ursula Brinkmann, Referent Prof. Dr. Hermann Simon sowie den Stiftern Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Klaus Vorndamme und Cord Gerhard Budde (Weinrich) entgegen.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

nicht mit günstigeren Preisen, sondern mit höchster Qualität. Zusätzliche Wettbewerbsvorteile gewinnen sie mit Beratung und Systemintegration.

Wichtiger als alles andere ist ihnen die Kundennähe, vor allem die Nähe zu den Topp-Kunden, die sie gern als Leistungs- und Innovationstreiber nutzen.

Sie achten auf eine deutlich

überdurchschnittliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter und sorgen dafür, dass immer etwas mehr Arbeit als Köpfe im Haus ist. Ihre Führungskräfte sind oft jung an die Macht gekommen – und es fällt auf, dass es mächtige Frauen unter ihnen gibt.

Teil der „Hochleistungskultur“ in ihren Unternehmen ist dabei eine sehr niedrige Fluktua-

tion und eine hohe Kontinuität der Führung. Meist sind es Familienunternehmen, nur jedes Zehnte ist an der Börse.

Dass solche Unternehmen „chinesische“ zweistellige Wachstumsraten erreichen, versteht sich fast von selbst. Dass sie in Finanzkrisen robuster agieren, ist zu vermuten.

1.300 solcher Unternehmen

hat Simon untersucht, darunter auch etliche aus Ostwestfalen, auch aus dem Kreis Herford. Dabei zählt für ihn nur zu den hidden champions, wer in seinem Markt mindestens die Nr. 1 in Europa oder aber einer der Top 3 in der Welt ist.

Welche Schlüsse aus seinen Befunden zu ziehen sind, ob und was Nicht-Champions von

ihm lernen können, überlässt der Redner seinen Zuhörern.

Ein vorsichtiges Fazit formulierte Dr. Ursula Brinkmann, Vorsitzende der Gutenberg-Gesellschaft: „Sie machen Hoffnung darauf, dass wir mit Hilfe solcher Unternehmen besser durch die Krise kommen“. Und noch einen Hinweis hatte sie bereit: „Märkte werden in der Krise neu verteilt“.

Zu Beginn des Forums verließ Dr. Brinkmann Stipendiaten der Gutenberg-Gesellschaft für wirtschaftswissenschaftlichen Nachwuchs. 70.000 Euro sind dafür bereits ausgeschüttet worden. Ausgezeichnet wurden diesmal Miao Li (China) sowie Vanessa Vogel und Matthias Bahn (Universität Bielefeld).

Hidden champions

- ◆ Hidden champions bedeutet „heimliche Meister“.
- ◆ Auch im Kreis Herford gibt es Unternehmen, die in ihren Märkten zu den Besten der Welt gehören.
- ◆ Auch wenn Professor Simon keine örtlichen Namen nennt: Das Coating-Unternehmen Inometa und die Maschinenbaufirma Wemhöner, dürften dazu gehören.
- ◆ Eine andere, nicht ganz ernst gemeinte, Zuordnung formulierte am Rande des Gutenberg-Forums ein Zuhörer aus einer Großgemeinde im Kreis Herford: „Ich bin zwar noch kein hidden champion, aber ich komme aus Hidden-Hausen.“